

Praxisseminar an der BFL Karlsruhe

Moderne Fertigungstechniken für Holz und Holz-Alu

„Moderne Fertigungstechniken in der Holz- und Holz/Alu-Fenster-technologie“ war der Mammut-Titel für eine Reihe von Vorträgen, zu denen Schulleiter Klaus Layer von der Bundesfachlehranstalt Karlsruhe eingeladen hatte. Rund 65 Teilnehmer konnten sich auf ein dichtgepacktes Programm über Fertigungstechniken, Marketing bis hin zur Kostenermittlung freuen.

In seinen einleitenden Worten stellte Klaus Layer die Seminar Teilnehmer bereits auf den Themenbereich „CNC-Fertigung“ ein, der sich als roter Faden durch dieses Praxisseminar ziehen sollte.

Mehr Technik ins Fenster

Den Einstieg in den vormittäglichen Vortragsblock gestaltete Dr. Wolfgang Sassin, wobei er einen Blick in die „Zukunft der Technik im Zeitalter der Globalisierung“ warf. Im Hinblick auf die Branche stellte er provozierend fest, daß „das Fenster nach wie vor ein Loch in einer archaischen Steinhöhlenwand“ sei. Und verdeutlichte durch einen Vergleich mit der Automobilentwicklung lebhaft seine Forderungen nach der Technisierung des Fensters.

Klaus Layer und Werner Spohn (Wesko Fenstersysteme) traten gegen diese Herausforderung an und stellten „Entwicklungstendenzen der Fertigung bei Fenster, Türen, Wintergärten und Fassaden aus Holz und Holz/Alu“ vor.

Fatal sei, so Layer, daß immer das schlechteste Produkt den Preis diktiere. Er betonte in diesem Zusammenhang, daß gerade die CNC-Technik Möglichkeiten für neue und bessere Produkte biete.

„Aluminium ist nicht nur ein besserer Anstrich“, begann Werner Spohn den zweiten Vortragsteil. Holz/Alu sei eine Kombination, die die Vorteile



BFL-Schulleiter Klaus Layer konnte zahlreiche Teilnehmer zu diesem Praxisseminar begrüßen.

Bild: Weisheit

beider Materialien optimal vereinige. Anhand verschiedener Beispiele zeigte er auch hier die Vorteile der CNC-Fertigung von Profilen auf. In Anbetracht der sich ergebenden Möglichkeiten und Vorteile forderte Spohn eine deutliche Steigerung von Bekanntheit und Akzeptanz der Holz-Alu-Konstruktionen ein.

CNC-Fertigung spart Zeit und Kosten

Gerd Engelen, Homag Maschinenbau AG, gab einen Überblick des aktuellen Fenstermarkts und stellte zusammenfassend fest, daß „das Holzfenster in Deutschland nach wie vor seinen Markt hat, und daß die Marktanteile des Holz-Alu-Fensters sogar verbessert werden konnten.“ Das Kunststoff-Fen-

ster habe seine Stärken vor allem in der Preisgestaltung, den einfachen Fertigungsmethoden und beim geringen Pflegebedarf. Um sich dagegen behaupten zu können, seien „innovative Ideen zum Holzfenster gefragt“. Die dabei zu berücksichtigenden Aspekte stellte Engelen in einem Schaubild dar.

Im Hinblick auf die maschinelle Fertigung betonte auch er, daß ein CNC-Bearbeitungszentrum hier die „ideale Maschinenkonfiguration“ sei. Nur damit seien Einzelteil- und Serienfertigung schnell und kostengünstig zu realisieren. Am Beispiel des Maschinenangebotes seines Hauses stellte Engelen verschiedene Fertigungsmöglichkeiten vor. Gemäß seiner Erkenntnisse halbierten sich dabei die notwendigen Arbeitsschritte im Fertigungsablauf. Gerade bei komplizierten Rundbogen- oder Schrägfenstern läge die Zeitersparnis zwischen 75 und 87%, betonte Engelen.

Direkt anschließend schilderte Martin Kenntner von der Emil Leitz

GmbH die Einzelheiten und Raffinesen der Maschinenwerkzeuge seines Hauses. Besonderen Wert legte er dabei auf praxisnahe Tips, die bei Kaufentscheidung und Arbeitseinsatz Hilfestellung geben können: Wie gut ist die Restwelligkeit der Holzoberfläche? Wie einfach ist das Nachschärfen der Hobelklingen?



Martin Kenntner (Emil Leitz GmbH) gab Tips zur Einschätzung von Maschinenwerkzeugen Bild: Weisheit

Großzügige Spende von Homag

Die Mittagszeit wurde für ein besonderes Ereignis an der BFL genutzt: Klaus Layer konnte für seine Schule ein neues CNC-Bearbeitungszentrum BOF 411/30/PF in Betrieb nehmen. In einem kleinen Festakt dankte er Kurt Kalmbach, Vorstand (Technik) der Homag Maschinenbau AG für diese bemerkenswerte Spende. Als Zeichen des Dankes übergab ihm Klaus Layer eine Bleiverglasung in Wappenform.

Bei einer anschließenden Fertigungsdemonstration konnten sich die Tagungsteilnehmer dann direkt von den Vorteilen einer CNC-gesteuerten Fertigung überzeugen.



In einer kleinen Feierstunde übergab Kurt Kalmbach von der Homag AG der BFL ein CNC-Bearbeitungszentrum

Bild: Weisheit

Marketing bis Kostenermittlung

„Das Logo muß zeigen, daß der Betrieb mit der Zeit geht und nicht mit der Zeit gegangen ist“, bemerkte Dr. Gerold Hantsch provozierend in seinem lebhaften Vortrag über Marketing für den Fensterbauer.

„Die wichtigste Werbefläche des Unternehmers ist die Rückseite seines Transportfahrzeugs. Außerdem kommen 48 % aller Neukontakte zu Kunden über die lokalen gelben Seiten zustande.“

„Auch wenn der Neubau uns allen am meisten Spaß macht, sollte man bedenken, daß im Bereich der Altbau-sanierung die Zahl der Konkurrenten deutlich geringer ist.“

In zwei abschließenden Referaten stellte Klaus Layer zunächst moderne Applikationstechniken bei der Oberflächenbehandlung vor. Nach seiner Einschätzung hat die UV-Lack-Beschichtung für den Fensterbauer betriebswirtschaftliche Vorteile in der Verarbeitung (günstig bei Einzelteilfertigung, Lacke sind wasserlöslich).

Die Möglichkeiten der „Kostenermittlung und -einsparung bei der Einzelteilfertigung“ faßte Layer im zweiten Beitrag zusammen. Nach der Vorstellung eines geeigneten Maschinenkonzepts, verglich er Kapazitäten, Nutzwert und Wirtschaftlichkeit von CNC-Bearbeitungszentrum und Winkelanlage. Nach Layers Einschätzung bietet die CNC-Lösung



Bild: Engelen

Der Beitrag von Hantsch erwies sich als Füllhorn wichtiger Tips und Anregungen. Ob Firmengelände, Briefkopf oder Werbeanzeige - alles wurde kritisch durchleuchtet und mit Verbesserungsvorschlägen bedacht.

Außerdem empfahl Hantsch jedem Betrieb sich über seine eigene Positionierung und seine Stärken sowie Schwächen Klarheit zu verschaffen:

nahezu den doppelten Gesamtnutzwert und rechtfertigt damit die Investitionen in Maschine und Mitarbeiterschulung.

Bernd Weisheit

